

Reinsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 124.

Dienstag den 13. August 1895.

56. Jahrgang

Amthche Bekanntmachungen Waiblingen.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Bekanntmachung betr. das landw. Hauptfest in Cannstatt.
Die K. Centralstell. für die Landwirtschaft wird auch heuer wieder eine Anzahl Abzeichen zum Eintritt in den inneren Kreis beim landwirtschaftlichen Hauptfest in Cannstatt abgeben.

Die Schultheißenämter werden ersucht, spätestens bis **Montag den 2. September d. J.** hierher mitzutheilen, wieviele Vereinsmitglieder in ihrer Gemeinde solche Abzeichen wünschen. Anmeldungen, welche nach genanntem Tage einlaufen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Dabei wird bemerkt, daß diese Abzeichen nur für Vereinsmitglieder bestimmt sind und von diesen daher nicht an andere Personen, insbesondere auch nicht an Kinder verabsolgt werden dürfen.

Weiter wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß Eintritts-abzeichen für landwirtschaftliche Bezirksfeste selbstverständlich zum Eintritt in den inneren Kreis in Cannstatt nicht berechtigen.

Den 9. August 1895. Landwirtschaftlicher Bezirksverein:
Vorstand Sekretär
Oberamtmann Oberamtspfleger
Bertsch Gzel.

Waiblingen.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Die Kgl. Centralstelle für die Landwirtschaft an sämtliche landwirtschaftliche Bezirksvereine.

Nachdem die Abhaltung des landwirtschaftlichen Hauptfestes in Cannstatt am 28. September ds. Js. die Allerhöchste Genehmigung erhalten hat, und das Programm für dieses Fest mit genauen Bestimmungen für die mit demselben verbundenen Ausstellungen und Prämierungen in der Nummer 29 des Wochenblatts für Landwirtschaft vom 31. Juli 1895 veröffentlicht worden ist, ersuchen wir, die Interessenten auf die stattfindenden Ausstellungen und Prämierungen bei den sich darbietenden Gelegenheiten aufmerksam zu machen und auf zahlreiche Beteiligung hinzuwirken.

Für die Prämierung von Rindvieh sind im Ganzen 73 Preise mit 11 570 M. ausgesetzt. Dabei wird namentlich hervorgehoben, daß 5 Preise für Sammlungen von Einzelzüchtern und 6 Preise für Sammlungen von Züchtervereinigungen und die übrigen Preise für Einzelthiere vorgesehen sind, daß der Transport der Ausstellungstiere, soweit er mit der Eisenbahn stattfindet, auf Staatskosten geschieht, und daß auch den Ausstellern, — unter bestimmten Voraussetzungen — Aufenthaltskosten-Entscheidungen verabreicht werden.

Sämmtliches zur Musterung beigegeführte Vieh wird in einem auf dem Festplatze errichteten Ausstellungsgebäude unentgeltlich untergebracht, und es wird das erforderliche Stroh und Futter für die Tiere gleichfalls unentgeltlich geliefert werden. Für das Prämierungsverfahren sind die Grundbestimmungen für die staatliche Rindviehschau beim landw. Hauptfest (Wochenblatt für Landwirtschaft von 1891 Nr. 20) maßgebend.

Die Bestimmungen für die Schaf-Prämierung haben eine Aenderung gegen seither nicht erfahren, dagegen ist die seither geltende Bestimmung, nach welcher nur für solche Schweine, welche in Württemberg gezüchtet worden sind, Preise zuerkannt werden konnten, aufgehoben worden.

Wir ersuchen, insbesondere auch die Fabrikanten von landwirtschaftl. Maschinen und Geräthen auf die günstige Gelegenheit zur Ausstellung ihrer Fabrikate aufmerksam zu machen und dieselben zu zahlreicher Beteiligung zu veranlassen.

Schließlich wird noch dringend gebeten, sowohl die Aussteller von Vieh, als die Aussteller von Maschinen und Geräthen zu veranlassen, ihre Anmeldungen zeitig und mit unbedingter Einhaltung der hierfür aufgestellten Termine zu machen, da die Größe des zu erstellenden Ausstellungsgebäudes von dem Umfange der Anmeldungen abhängt und überhaupt eine geordnete Vollführung des Geschäfts der Centralstelle nur möglich ist, wenn diese Termine pünktlich beachtet werden.

Stuttgart, den 5. August 1895.

In Vertretung: Clausnizer.

Wir ersuchen die Herren Ortsvorsteher, Vorstehendes in ihren Gemeinden bekannt zu machen, und den Interessenten von den näheren Bestimmungen des Programms Kenntnis zu geben.

Den 9. August 1895.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein

Vorstand: Sekretär.

Oberamtmann Bertsch. Oberamtspfleger Gzel.

Jahresbericht des Vereins für berufsmäßige Privatkrankenpflege in Waiblingen für das Betriebsjahr 1. Juli 1894 bis 30. Juni 1895.

Einnahmen: Kassenbestand vom Vorjahr M. 86,54; jährliche Mitgliederbeiträge 470; Verpflegungsgelder 534,40; außerordentliche Beiträge 109; Summe der Einnahmen 1199,94. Reservefonds in der württ. Sparkasse 840. Ausgaben: Entschädigung an die Diakonissenanstalt in Stuttgart für den Dienst der beiden Krankenpflegeschwestern 490; Verköstigung und Haushaltung der beiden Schwestern 262,75; Wohnungsmiete und Heizung 120,95; allgemeine Auslagen 312; Summe der Ausgaben 1185,70; Kassenvortrag am 1. Juli 1895 14,24.

Verpflegt wurden 204 Kranke. Die Zahl der von den Schwestern geleisteten Nachtwachen betrug 222. Berechtigt, in Krankheitsfällen die Hilfe der Schwestern in Anspruch zu nehmen, sind die Vereinsmitglieder, welche mindestens 2 M. Jahresbeitrag bezahlen. Für geleistete Pflege sind je nach dem Maß der aufgewendeten Zeit Verpflegungsgelder an den Verein zu bezahlen, welche so niedrig als möglich bemessen sind, für geleistete Nachtwachen besonders. Nichtmitgliedern des Vereins, welche Krankenpflege in Anspruch nehmen, kann solche statutenmäßig nur unter der Bedingung gewährt werden, daß sie den Jahresbeitrag v. 2 M. zum Voraus nachbezahlen. Gänzlich Unbemittelte werden umsonst verpflegt, wofür der Verein eine Entschädigung von der Ortsarmenpflege erhält. Die verehrl. Vereinsmitglieder werden herzlich gebeten, dem Vereine treu zu bleiben und bei der demnächst stattfindenden Einammlung dem Beauftragten des Vereins ihren Jahresbeitrag einzuhandigen. Diejenigen, welche dem Verein bisher nicht beigetreten sind, obwohl sie in der Lage dazu wären, werden um ihren Beitritt zu dieser wohlthätigen Einrichtung gebeten.

Im Auftrag des Vereinsausschusses:
der Vorstand: Defan Gzel.

Waiblingen.

Pförcch-Verkauf.

Am nächsten

Mittwoch den 14. August d. Js.
vormittags 8 Uhr

wird auf dem Rathhause der Pförcch verkauft.

Den 12 August 1895.

Stadtpflege.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Ein Mädchen

von 15—16 Jahren findet sogleich oder bis Martini bei einer kinderlosen Familie Stelle.

Ankunft erteilt die Redaktion.

Steinschläger

finden Beschäftigung, auch wird das Führen von 500 Meter Kalksteine vergeben.

Thoma, Bahnhof Neustadt.

Herstellung von Cement-Böden und Terrassen sowie Betonierungsarbeiten jeder Art.

Cement-Röhren

Pfeiler-, Vieh-Schwemms u. Brunnenröge. Boden-Plättchen in div. Farben empfohlen Krutina & Möhle Unterföhrheim bei Stuttgart.

Waiblingen.

Es werden sogleich zwei junge, kräftige Mädchen

Mädchen

im Alter von 16—20 Jahren in ein gutes Haus nach Stuttgart gesucht. Näheres

Frau Westhäuser
Dienstbotenbureau.

Geld zu 5¹ - 4¹ 0

ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfandsicherheit anzuleihen durch

Emil Couz, Waiblingen.

SCHAAL Schulstr. 12
STUTTGART

Vorhang-Stoffe
farbige Tischdecken
weiße u. farb. Bettüberwürfe

Enorme Muster-Auswahl. — Billigste Preise
Detail-Vorkauf zu Engros-Preisen.

Keine teuren Gummiprizgen u. Gläser!

Männergesangverein Waiblingen.

Heute Dienstag Abend
gesellige Vereinigung
Frei zum Unter.

bet

Reutlinger Kirchenbau-Lotterie Die Teillose der II. Ziehung

können fortwährend in Empfang genommen werden.

Wer ein Teillos aus der ersten Ziehung besitzt, ist berechtigt ein Erneuerungslos gleicher Nummer zu verlangen.

Die Erneuerungslose werden den Kostäufern bis 16. August 1895 reserviert, die bis dahin nicht abgeholt werden anderweit verkauft.

Eine

M o s t e r e i,

bestehend aus einer Obst-Mühle, zwei Pressen, einem Gebädegöpel, nebst allen Zubehörten ist billig zu verkaufen, sämtliche Objekte sind noch beinahe neu und ebenfalls neuesten Systems.

Näheres bei der Redaktion.

Von dem Wirtshaus u. Kassenstr. Quart. 13 Muen. Mh. 8. 50 Nummer 20 Pf auf allen Bahnhöfen, Buchhandl. und Post zu abonnieren Für Hotels, Bäder, Kar

Reise-Onkel

orte etc wirkungsvoll. als Inserions-Organ

Probe gratis vom Zeitungs-Verlag Reise-Onkel München

Waiblingen.

Ein junger tüchtiger

Arbeiter

findet sogleich dauernde Beschäftigung bei

S. Felger, Schuhmachermeister.

Eine schöne eichene

Stiege

verkauft

die Kirchenpflege Grohheppach.

Waiblingen

Zwei 14 Wochen trachtige

Schweine

hat zu verkaufen.

A. Lapple, Bäcker.

Waiblingen.

Gesucht ein

Laufmädchen

sogleich oder bis 1 September.
Von wem? sagt die Redaktion.

Blutarne,

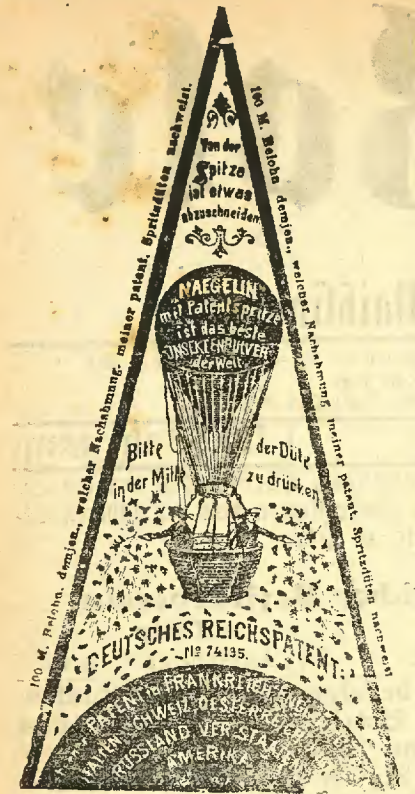
schwächliche, nervöse Personen sollten Dr. Derrnohl's Eisenpulver versuchen. Glänzend bewährt seit 28 Jahren ist es das vorzüglichste Kräftigungsmittel, stärkt die Nerven, regelt die Blutzirkulation, schafft Appetit und blühend gesundes Aussehen. Alle, die es gebraucht haben, sind voll des höchsten Lobes, wie unzählige Dankschreiben täglich beweisen. Schachtel Mark 1,50 Großer Erfolg nach 3 Sch.

Allein echt: Rgl. Priv.-Apotheke zum weißen Schwan Berlin, Spandauerstr. 77.

Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Berlin und Frankfurt a. M.

Dreierl mit Erdkugel & Kreuz. Vollkommen neutral mit Boraxgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendend-weißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Borrätig: Stück 50 Pfg. bei Th. Daiber, Friseur.



Nur Nägelin allein

mit Patentspritze vertilgt alle Insektenradikal.

Alleiniger Fabr. und Erfinder Th. Nägelin, Göppingen.

Zu haben bei:

Th. Maragrat Apoth. Waiblingen. A. F. Gastein, Schwaibheim.

Überall werden Niederlagen gesucht.

Coupons löse ich stets vor Verfall ohne jeden Abzug ein August Fritsch, Bankgeschäft Stuttgart empfiehlt sich zum Ankauf Verkauf u. Amtausch aller Arten Königstr 15 Wer Papieren unter Versicherung billiger Berechnung

Württemberg.

Militärisches. Als Gefechtschießplatz für das 13. (R. württ.) Armeekorps ist nunmehr, wie schon kurz berichtet, das Münsinger Hardt endgültig bestimmt, da S. M. der König der Militärbehörde, die Ermächtigung der Zwangsenteignung, soweit diese nötig ist, erteilt hat. Das Gelände soll etwa 4000 Hektar umfassen und mit einem Aufwande von rund 5 Mill. Mark in der Hauptsache bereits auf gutlichem Wege erworben sein. Der Gefechtschießplatz kommt innerhalb desjenigen Geländes zu liegen, welches im allgemeinen durch die Straßen Auingen-Böttingen-Magolsheim-Ingelfingen-Ennabeuren-Feldstetten-Zainingen-Grunorn bis zur Abzweigung des Weges in das Böttenthal und von hier aus durch eine gerade Linie bis zum Dorf Auingen begrenzt wird. — Die Einstellung der Rekruten zum Dienst mit der Waffe erfolgt für die Rekruten der Infanterie, Feldartillerie und Pioniere am 16. Oktober. Die Einjährig-Freiwilligen, Dekonomie-Handwerker erfolgt am 1. Oktober. Die Rekruten der württ. Eisenbahnkompagnie kommen am 16. zur Einstellung, die Rekruten zu 2jähr. aktiver Dienstzeit für das Trainbataillon Nr. 13 werden am 23. Okt., die Rekruten des in Straßburg garnisonierenden württ. 8. Infanterie-Regiments Nr. 126 am 21. Okt. eingestellt.

Beim IV. Bataillon des Infanterie-Regiments Alt-Württemberg Nr. 121 findet in der Zeit vom 2. September bis 13. Oktober eine Uebung der Volksschullehrer statt und zwar werden hierzu 90 Volksschullehrer der Reserve eingezogen. Dieselben werden zu einer Kompagnie formiert. Die Entlassung erfolgt am 13. Okt. direkt in die Wohnorte.

Nach den „B. N. N.“ soll die Einführung eines neuen Geschützes für die gesamte deutsche Feldartillerie beabsichtigt sein. Nach anderen Nachrichten handelt es sich um die Umwandlung der bestehenden Krupp-Kanone in ein Schnelladegeschütz. (Frankreich und Rußland haben in der letzten Zeit neue Schnellfeuergeschütze eingeführt, die von erstaunlicher Leistungsfähigkeit sein sollen.)

Es dürfte nur Wenigen bekannt sein, daß Napoleon der III. 1870 Siegesmedaillen prägen ließ. Eine solche Denkmünze befindet sich im Besitze eines Herrn in Rappoltsweiler und führt auf der einen Seite das mit Lorbeer umkränzte Haupt Napoleons III. mit der Inschrift: „Napoleon III. Imperator“, auf der andern Seite stehen die Worte: „Finis Germaniae 1870.“ Die Münze besteht aus weißem Metall, kann Silber sein und hat die Größe eines Thalers.

Stuttgart, 9. Aug. Der König, welcher einer Einladung des Kaisers folgend, an der großen Parade über das Gardearmekorps am 2. September auf dem Tempelhofer Felde beiwohnen wird, begiebt sich am 30. nach Berlin, von wo er am 3. September nach Stuttgart zurückkehrt. Am 5. ds. wird sich Se. Majestät alsdann mit Gemahlin, welche Ende August aus Rattborik wieder hier eintrifft, und Prinzessin Pauline zu 10tägigem Aufenthalt nach Holland zum Besuch der Königin-Regentin [Schwester der ersten Gemahlin des Königs] begeben. Nach

der Rückkehr von dort erfolgt die Ueberfiedelung des Hoflagers nach Marienwahl.

Stuttgart, 9. Aug. Das Grenadierregiment Königin Olga wird als Gedenktag an den Feldzug 1870/71 den 30. November feiern und hierzu die Veteranen einladen.

Canstatt, 8. August. Die Arbeiten der Umgehungsbahn bieten gegenwärtig besonderes Interesse durch die in Angriff genommene Unterführung der Waiblingerstraße gegenüber der Schmidtschen Villa. Der felsige Untergrund muß durch Sprengungen durchbrochen werden; der Verkehr erleidet dadurch zeitweise kurze Unterbrechungen. Die Privatbauthätigkeit im Wannengweg, gegen die neue Bahnlinie zu, nimmt einen neuen Aufschwung; mehrere große Villen sind im Bau begriffen. Auch bei der Kaserne ist das erste Privathaus in Angriff genommen. — Nachdem der Stadt die Enteignungsbefugnis eingeräumt ist, wird die Eröffnung der Eisenbahnstraße vom Königsstraßendurchlaß zum Bahnhof nicht mehr lange auf sich warten lassen. Ueber die Fortführung der Straßenbahn nach der Stadt und die Straßen, welche sie durchfahren soll, schweben die Unterhandlungen noch.

Canstatt, 9. August. Die bürgerlichen Kollegien haben auf ein Gesuch des hies. Kriegervereins in der gestrigen Sitzung beschlossen, der Kriegervereinskasse anlässlich der 25jähr. Wiederkehr des Tages von Sedan eine Gabe von 500 Mk. zu überweisen zum Zwecke der Unterstützung bedürftiger Kriegervereinsmitglieder.

Reutlingen, 9. August. Vermißt wird der etwa 50jähr. Arbeiter Rapp von hier. Derselbe hat sich vor 5 Tagen aus seiner Wohnung entfernt und ist nicht wieder in dieselbe zurückgekehrt. Alle Nachforschungen nach dem Verschollenen blieben bis jetzt erfolglos. Da sich R. in letzter Zeit mit Selbstmordgedanken getragen haben soll, so ist anzunehmen, daß er den Tod gesucht und gefunden hat.

Künzelsau, 9. August. Den ersten Gewinn unserer Bezirks-gewerbeausstellungs-Lotterie, eine prächtige Schlafzimmereinrichtung, erhielt Herr Stadtpfarrer Geißler in Niedernhall.

Boll bei Göppingen, 7. Aug. Ein schweres Leid hat am letzten Montag die Familie eines hiesigen Gärtners getroffen, indem man ihr jüngstes Kind, ein einjähriges Mädchen, das der Aufsicht eines 9jährigen Bruders überlassen und von diesem auf Wunsch ins Bett der Mutter gebracht worden war, nach 2 Stunden tot wieder fand. Es lag auf dem Gesichtchen und war erstickt. Das Bedauern mit den Eltern ist allgemein. (G. T.)

Trossingen, 8. August. Auch hier soll zur Erinnerung an die glorreichen Waffenthaten unserer Krieger vor 25 Jahren eine Jubelfeier, ein allgemeines Volks- und Kinderfest stattfinden. Mittags sollen die Veteranen auf Gemeindefosten gespeist werden. Sämtliche Schüler sollen eine Denkmünze, eine Wurst, ein Brot und ein Gläschen Bier erhalten.

Gmünd, 9. Aug. Die bürgerl. Kollegien haben in der gestrigen Sitzung einen Beschluß gefaßt, der in allen Kreisen der Bevölkerung

Freudige Zustimmung findet. Der Unterstützungskasse des hiesigen Veteranenvereins wird anlässlich der 25jährigen Wiederkehr der unvergeßlichen Erinnerungstage von 1870/71 ein Beitrag von 1000 Mk. zugewendet als Zeichen dauernder Erinnerung an die großen Errungenschaften im Kriege 1870. Außerdem werden sich die bürgerl. Kollegien am nächsten Sonntag an der Erinnerungsfeier, die vom Veteranenverein veranstaltet wird, beteiligen.

Kirchheim u. L., 10. Aug. Das ganze Anwesen des Müllers Schilling in Schlattstall ist heute Nacht samt den Vorräten abgebrannt.

Böhmensch., 9. Aug. Das Gefechtschloßen der Infanterieregimenter Nr. 119 aus Stuttgart und 121 aus Ludwigsburg hat gestern einen würdigen Abschluß auf dem Sammelplatz der Kompagnien bei der rauhen Wiese gefunden. Nachdem die letzten Patronen verknallt waren, sammelte sich die letzte Schießserie vom Regiment Nr. 121, die Kompagnien des 1. und 4. Bataillons, im ganzen nahezu 800 Mann einschließlich der Offiziere. Oberst v. Schnürlein hielt eine von warmer Begeisterung getragene Rede, hinweisend auf die von der deutschen Armee vor 25 Jahren erlebten Ehrentage, die anwesenden jungen Krüger ermahnend und auffordernd, treu zu König und Vaterland zu stehen. Die begeisterten und begeisternden Worte endigten mit einem dreifachen Hoch auf die obersten Kriegsherrn. Hierauf sangen das versammelte Militär und die Zuschauer, die sich in einer nach Hunderten zählenden Menge eingefunden hatten, die Wacht am Rhein.

S n y, 9. Aug. Die bürgerl. Kollegien haben beschlossen, die heutige Sedanfeier selbst in die Hand zu nehmen und die etwa sechzig hier lebenden Veteranen vom Jahr 1870/71 als Gäste der Stadt zu einem Festmahl auf diesen Tag einzuladen. — Die Anmeldungen zum Besuch der vom 25. — 27. d. dahier zu haltenden 37. Wanderverlg. württ. Gewerbevereine, wozu der Termin zu Ende ist, sind zahlreich erfolgt.

— Drei Aehren auf einem Halm fand Lammwirt Detinger von Sternfels auf einem seiner Aecker. Die Haupt-Aehre zählt 28 Körner, die Nebenähren 10 und 9 vollständig ausgebildete Gerstentörner mit Grannen bis zu 26 Centimeter lang. Gewiß eine Seltenheit, daß ein Halm 47 Körner trägt!

— Einem schwachsinigen Mann in Belberga wurde aus Mutwillen die Tabakpfeife mit Pulver gefüllt. Dieselbe explodirte und der Bedauernswerte trug bedeutende Brandwunden davon. Der Thäter wurde verhaftet.

Dornstetten, 9. Aug. Landjäger M., ein allgemein beliebter und dienstfertiger Mann von hier, begab sich gestern auf die Streife nach Hallwangen. Als er heute morgen noch nicht zurückgekehrt war, wurden von den besorgten Angehörigen Nachforschungen angestellt. Nach längerem Suchen fand man ihn tot im Pfahlwald zwischen hier und Herzogswiler.

Leoberg, 6. August. Die bürgerlichen Kollegien haben gestern beschlossen, zu der zu veranstaltenden 25jähr. Jubiläumsfeier des großen Krieges sämtlichen hiesigen Veteranen einen Beitrag von je 3 Mk. zur Teilnahme an einem Festessen zu gewähren.

Vom Jagstthal, 3. Aug. Eine komische Ueberraschung wurde einem Reservisten bereitet, der zu einer 12tägigen Uebung einberufen war. Der Arzt hatte der Frau desselben Lohhänder verordnet und dieselbe das gar zu buchstäblich in dieser Zeit befolgt; indem sie nicht nur den Körper, sondern auch das Gesicht fast täglich mit Lohwasser wusch. Lohwasser färbt nun sehr dunkel und der Reservist wollte in der zur Kreolin umgewandelten Frau bei seiner Rückkehr durchaus nicht seine Gattin erkennen. Es bedurfte vielen Zuredens seiner Nachbarn, bis er zufrieden war.

Craillheim, 9. Aug. Bei einem Brandunglück in Lautenbach, welches das Anwesen des Schreiners Späth in Asche legte, wurde der Knabe des Abgebrannten vermisst und dessen schon halb verkohlter Körper zum größten Jammer der Eltern beim Abräumen des Schuttes in den Trümmern aufgefunden.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Aug. Wie die Kreuzz. meldet, sollen am Sedantage die Bureaus sämtlicher Staats- und städtischen Behörden sowie Institute geschlossen bleiben. — Ferner meldet die Kreuzz.: Anlässlich des am 19. Aug. auf dem Tempelhofer Felde stattfindenden Appells der Kriegervereine sind die Staatsinstitute angewiesen, ihren Arbeitern, sofern sie Mitkämpfer sind, den Tag ohne Lohnkürzung frei zu geben.

— Der Reichsanz. veröffentlicht die Ordnung zur Feier der Grundsteinlegung für das Nationaldenkmal Kaiser Wilhelms I. in Berlin am 18. Aug. Dieselbe entspricht dem bereits von der Kreuzz. mitgetheilten Programm.

Berlin, 9. Aug. Die Blätter melden aus Breslau: Gestern erschoss auf dem alten Gräbschner Kirchhof der Handlungsgehilfe Dominik, der einer angesehenen ostpreussischen Familie angehört, seine Geliebte, ein 18jähriges Mädchen, und dann sich selbst, weil seine Eltern die Einwilligung zur Heirat nicht geben wollten. — Der Lokalanz. meldet aus Konstantinopel: Zwischen dem englischen Dampfschiff „Macedony“ und einem großen Transportschiffe fand gestern ein Zusammenstoß statt. Das Boot wurde vollständig zertrümmert. Eine Frau, zwei Kinder und ein Matrose sind umgekommen. — Wie der Lokalanzeiger aus Rom berichtet, glitt bei der Besteigung des Monte Viso der Ingenieur Calcino 150 Meter unter dem Gipfel infolge Uebermüdung aus und riß den Führer, an dessen Hand er sich festhielt, mit in die Tiefe. Dem Führer gelang es, zum Stehen zu kommen, doch nur, indem er den Ingenieur losließ. Letzterer stürzte 450 Meter tief in den Abgrund. Der zerschmetterte Leichnam wurde alsbald aufgefunden und nach Griffolo geleitet.

Berlin, 10. Aug. Der hiesige Magistrat beabsichtigt, den diesjährigen Sedantag besonders festlich zu begehen, und beschloß, bei den Stadtverordneten zu beantragen, eine gemischte Kommission aus beiden städtischen Behörden zur Beratung der festlichen Veranstaltungen zu bilden. Zu diesem Zweck sollen die Stadtverordneten dem Magistrat einen Kredit bis zu 50000 Mk. bewilligen.

Wilhelmshaven, 8. Aug. Das Panzerschiff „Hagen“ hat Ordre erhalten, in Langer zu bleiben, um die 150000 Mk. Entschädigung für den ermordeten Kockstroh in Empfang zu nehmen und nach Wilhelmshaven zu bringen. Der Kreuzer „Marie“ verbleibt bis zur endgiltigen Erledigung der Angelegenheit in Marokko. Die zwei anderen Kriegsschiffe sind, wie berichtet, heimberufen.

München, 9. Aug. Die N. N. melden aus Berlin: Die Ansprache des Kaisers an die Mannschaft des Panzerschiffes „Wörth“ auf der Rheide von Cowes lautete ungefähr: „Erinnert Euch, daß Ihr die Mannschaft desjenigen Schiffes bildet, welches nach der Schlacht benannt ist, in welcher Eure Landsleute sich tapfer benommen haben. Heute ist der 25. Jahrestag der Schlacht von Wörth, weshalb ich es für angezeigt gehalten habe, dem nach jener Schlacht benannten Schiffe einen Besuch abzustatten und einige Worte an dessen Mannschaft zu richten. Hoffentlich werden die Thaten, die Eure Mitbrüder damals vollbracht, eine Aufmunterung bilden für Euch, wenn jemals Gelegenheit für ähnliche Dienste entstehen sollte. Solltet Ihr zum Kampfe berufen werden, so beschwöre Ich Euch mit Herz und Mut für Gott und Vaterland zu kämpfen.“

Neustadt = Wettau (Böhmen), 10. Aug. Gestern Nachm. 1 Uhr fand in dem Schlosse zu Nachod die Trauung der Prinzessin Bathildis von Schaumburg-Lippe mit dem Fürsten von Waldeck statt. Außer den Familienmitgliedern waren das württemberg. Königs-paar, die Prinzessin Pauline von Württemberg, das Fürstenpaar von Bentheim, sowie Korpskommandant Mertazugegen. Um 5 Uhr Nachm. war Galatafel, worauf die Neuvermählten abreisten.

Wie viel Bienen sind in einem besetzten Bienenstocke? Man nahm bisher an, daß zu einem guten Volke etwa 30000 Bienen gehören. Herr Apotheker Kornhöfer in Michelbach, ein bekannter und tüchtiger Bienenzüchter, hat nun berechnet, daß in einem Stocke zuweilen etwa 46000 Bienen sind. Bei dieser Berechnung ging Hr. Kornhöfer nach der „Imkerschule“ folgendermaßen zu werke: Er wog 67 chloroformierte Bienen in einem Glase, diese hatten ein Gewicht von 8 Gr., demnach gehen auf ein Pfund Bienen 4237 Stück, mithin hat ein Nachschwarm, der 5 Pfund wiegt, etwa 20937 einzelne Bienen und ein Vorschwarm der 6 Pfund wiegt, etwa 25422 Bienen, beide Schwärme aber zusammen etwa 46359 Bienen. Eine einzelne Schwarmbiene wog 0,12 Gramm.

Ein fruchtbares Rebhuhn. Aus Iglau wird berichtet: Kürzlich wurde bei Altenberg beim Abmähen eines Kleefeldes ein Rebhühnerneft gefunden, in welchem sich 35 Eier vorfanden. Leider war die Bruthenne von der Sense geköpft worden. Die Rebhühner sitzen bei der Brut so fest auf den Eiern, daß sie einer drohenden Gefahr nicht weichen und oft leicht gefangen werden können.

Ausland.

— Der Berichterstatler der Indep. Belge in Wien meldet aus angeblich guter Quelle, Prinzessin Clementine, die Mutter des Fürsten Ferdinand, wende ungeheure Summen auf, um eine Rundgebung des bulgarischen Heeres für ihren Sohn Ferdinand und gegen Rußland herbeizuführen. Fürst Ferdinand warte die Rundgebung in Ungarn ab und werde am 14. Aug. dem Jahrestage seines Regierungsantritts, in Sofia eintreffen.

Paris, 9. Aug. Der Temps sagt in einer Besprechung der Nidermezelungen in China, es sei unmöglich, daß Europa bei derartigen Vorgängen gleichgiltig bleibe. Die Initiative zu Maßnahmen, um Genugthuung zu erlangen, gezieme der Macht, deren Angehörige am meisten betroffen worden sind. Der Temps hofft, die moralische Gemeinsamkeit Europas werde zu diesem Zwecke hergestellt werden und China rasche Genugthuung geben.

Paris, 6. Aug. [Ein rabiater Diebhaber.] Anna Porte, von ihrem Geliebten Jussime, einem Trunkenbold gefährlich bedroht, flüchtete sich zu dem Grafen Augueville de Beaumont, einem herabgekommenen Edelmann, uralten Geschlechts, der mit seiner Maitresse Juliette, der Freundin Annas, im Nachbarhause wohnt. Jussime verfolgte Anna, und da der Graf ihm den Eintritt verweigerte, faßte ihn der herkulische Unhold und schnitt ihm mittels eines Rasiermessers die Gurgel bis an den Halswirbel entzwei. Die beiden Mädchen hatten sich inzwischen im Schlafzimmer eingeriegelt. Jussime sprengte die Thür und schoß Anna zwei Kugeln in die Brust, worauf er sich über ihrer Leiche tötete.

Brüssel, 7. Aug. Ueber die Leichensunde im Kanal von Willebroeck ist das Dunkel noch nicht gelichtet. Die aus Kings Lynn angekommene Schwester der Frau Vockel, ein Fräulein Harrison, versichert, daß ein Selbstmord ausgeschlossen sei, da ihre Schwester glücklich und zufrieden gelebt, ihre Kinder sehr lieb gehabt und die Reise nach Brüssel mit ihnen zur Erholung angetreten habe; auch habe sie ihr ihre Ankunft von hier mit dem Versprechen, bald weitere Nachrichten zu senden, mitgeteilt. Nach Aussage Fräulein Harrisons hat ihre Schwester einen Check von 80 Pfund auf eine Bank in Kings Lynn, den sie in einem Ledertäschchen an einem roten Bande auf der Brust trug, und 300 Fr. in englischem Silber mit auf die Reise genommen. Weder der Check noch das Geld sind bis jetzt aufgefunden worden. Nur ein Stück des Bandes trug die Leiche der Frau Vockel noch um den Hals. Andererseits bleibt es unaufgeklärt, weshalb die Verunglückte sich unter einem

falschen Namen in das Fremdenbuch einzeichnete, ihre in Brüssel wohnhaften Freunde und Verwandte nicht von ihrer Ankunft benachrichtigte, und wie sie, die aus mehrjährigem Aufenthalt Brüssel und die Gegend des Kanals kannte, hierher geraten ist.

M a i l a n d, 9. August. Seit Anfang dieser Woche gehen in ganz Oberitalien heftige Gewitter, mehrfach verbunden mit starkem Hagelschlag, nieder. Der Hagel hat namentlich in Piemont an den Feldfrüchten bedeutenden Schaden angerichtet. Bei Asti ist die gesammte Ernte zerstört. (R. Z.)

Die europ. Missionsgesellschaften können sich auf neue Schreckensnachrichten von C h i n a gefaßt machen. Der Londoner Missionar Dr. Griffith John, der in Hankow stationirt ist, und die amerikanischen Missionare in Shashi, am Yangtsee-Flusse, haben die Flucht ergreifen müssen. Auch die Stationen der chines. Binnenland-Mission sind stark bedroht. Allerorten sehen in China die Ausländer, besonders aber die christlichen Glaubensgenossen, in Gefahr. Ohne Zweifel hegen die Mandarinen den dummen Pöbel auf. Es steht zu befürchten, daß auch die geringen Fortschritte, welche die Ausbreitung des Christentums in China gemacht hat, wieder verloren gehen. Ein großer Teil des Erfolges, den der Katholizismus zu verzeichnen hat, soll aus dem Umstand herühren, daß die Jesuiten die Ahnenverehrung stillschweigend anerkannten. Die Katholiken besitzen zur Zeit 41 Bischöfe, 664 europäische Priester, 539 chinesische Priester, 34 Kollegien, 34 Klöster und 1092818 Konvertiten in China. Das ist das Ergebnis 300jähriger Arbeit unter einer Bevölkerung von 400 Mill. Seelen. Die protestantischen Missionen sind kaum 100 Jahre alt. Gerade der Eifer der Protestanten soll es sein, der den Grimm der Chinesen, besonders der Beamten, erweckt hat. Es gibt kaum eine protestantische Konfession, die nicht in China ihre Mission hat. Nicht nur die großen englischen und amerikanischen Glaubensbekenntnisse sind vertreten, sondern auch die Deutschen, die Holländer, die Skandinavier, und selbst die Heilsarmee breitet in China ihre Lehre aus. Die Gesamtzahl der protestantischen Missionare (Geistlicher und Laien, männliche und weibliche), beträgt etwa 5000. In Großbritannien werden jährlich 1500 000 Pf. St. für das ausländische Missionswerk gesammelt. Davon geht mindestens ein Drittel nach China. Gerade die thätigsten und gebildetsten Missionare wählen China zu ihrem Arbeitsfelde.

L o n d o n, 9. Aug. Dem Standard wird aus Newyork gemeldet: Gestern stürzte der Neubau eines achtsstöckigen Hauses zusammen. 17 Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben.

— Im Berl. Kl. Journal veröffentlicht Wippchen (Jul. Stett en heim) folgenden amüsanten Bericht: Boreinigen Wochen fand auf dem Landsitz des Newyorker Millionärs William Douglas Sloane die Hochzeit der Tochter desselben mit James Abercrombie-Burden statt. Ein Mitarbeiter der „New York World“ hat nun einen Ueberschlag über das Vermögen der Hochzeitsgäste gemacht und über vier Milliarden Mark herangezogen. Dabiese Mitteilung, so interessant sie sein mag, unsere Leser nicht ganz befriedigen dürfte, so haben wir uns bemüht, Näheres zu erfahren, und da uns dies glücklicherweise gelungen ist, teilen wir hier folgende Details mit: Einer der Hochzeitsgäste, ein Verwandter der jungen Frau, hat — er ist ein perfekter Kopfrechner — ausgerechnet, daß, wenn der Gatte seine Gattin in den Flitterwochen dann und wann 5 Minuten umarmt, derselbe, da er während dieser Umarmung kein Geld ausgeben kann, jedesmal 15 Dollars zurücklegt, weil er jede Minute 3 Dollars zu verzehren hat. Die Hochzeitsfeier war bald nach Mitternacht zu Ende. Ein Vandalbild [120 Millionen Dollars] sagte: „Ich liebe die Morgenstunde nicht, weil sie Gold im Munde hat. Erstens bin ich, obschon ich es gottlob nicht nötig habe, Bimetallist, und zweitens will ich mit einer Stunde nichts zu thun haben, die nicht einmal Diamanten im Munde hat.“ Der Wert der Hochzeitsgeschenke betrug 700 000 Dollars. „Wie anspruchslos“ sagte einer der anwesenden Milliardeure, ist die Freundschaft, da sie doch mit so kleinen Geschenken erhalten werden kann!“ Von der bei Tafel herrschenden Pracht kann man sich einen Begriff machen, wenn man hört, daß die Zahnhöcker aus Adlersfedern geschnitten waren. Für jeden Zahnhöcker war ein besonders seltener Adler erlegt worden. Von einem der Gäste ward es während des Speisens ruckbar, daß von seinem aus nur 3 Mill. Dollars bestehenden Vermögen der größere Teil verloren sei. Er wurde sofort hinausgeworfen. Nach Tisch wurden Goldmünzen und dazu größere Kassenketten zum Einwickeln herumgereicht für diejenigen, die ihren Kinder etwas mitbringen wollten. Als das Mahl bis zum Silbersafan vorgeschritten war, sagte Robert Coulat bitter: „Wie lange wird es noch dauern, und man setzt uns Aluminiumsafan vor.“ Er nahm nichts von dem hervorragend schmachtigen Gang. Bei Tisch wurde von einem der wenigen Bedürftigen, die zwischen 5 und 7 Mill. bestanden, ein Toast auf die Kurse ausgebracht. Hoch! Hoch! Hoch! riefen die Hausfiers. Die Baissiers zischten. So entstand eine peinliche Stimmung, die aber durch einen sehr hübschen Scherz von William Whitney beseitigt wurde. Er hatte nämlich eine Tausend-Dollarnote zu einem Knallbonbon zusammengewickelt und ließ nun Fräulein Shepard an der einen Seite reißen, während er selbst an der anderen Seite riß. Als das Ding zerrissen war, knallte es nicht, sondern es fiel ein kostbarer Ring heraus. Darüber schüttelten sich die Nächstzigen vor Lachen. Einmal sagte William Vandalbild [er ist einer der ärmeren Vandalbild, da er nur 75 Mill. hat] sehr treffend: „Time is mon y“ heißt es, aber ich wollte, ich hätte soviel Zeit, wie ich Geld habe, dann würde ich mal eine Bergnügungsreise von 30 Jahren machen. Die Kisten, in denen nach Tisch die Zigarren herumgereicht wurden, waren Meisterwerke der

Holzschmiederei und kosteten zwischen 5000 und 10 000 Dollars. Was die Zigarren kosteten, mag verschwiegen werden, um die Sozialdemokraten nicht noch mehr zu reizen.

P h i l a d e l p h i a, 9. August. Der englische Dampfer Capac ist mit 17 Mann des englischen Schiffes Prinz Oskar hier angekommen. Letzteres war mit einem unbekanntem Schiff zusammengestoßen, wobei beide gesunken sind; 40 Personen ertranken.

Verchiedenes

Wie soll man sich beim Gewitter verhalten? Befindet man sich während des Gewitters auf freiem Felde, so hüte man sich vor allem häufig zu laufen. Bäume ziehen den Blitz besonders an, doch ist der Strahl sehr häufig genötigt, aus dem unteren Teile eines Baumstammes auszutreten. Höchst unvorsichtig wäre es also, wenn jemand unter einem Baume Schutz suchen wollte. Man entferne sich von einem einzeln stehenden Baume wenigstens auf 15—20 Meter, denn dann wird der Baum sehr wahrscheinlich den Blitz von uns abziehen. Entfernen wir uns jedoch noch weiter vom Baum, so verliert er mit der wachsenden Entfernung für uns seine schützende Kraft. So wenig es also zu empfehlen ist, bei einem Gewitter unter einen alleinstehenden Baum zu flüchten, ebensowenig ist es anzuraten, sich allzuweit aus dem Kreise desselben zu entfernen, denn dann bildet man dem Blitze als höchster Gegenstand einen Angriffspunkt. In diesem Falle und wann überhaupt das Feld baumlos ist, wird man am sichersten thun, wenn man sich niederlegt oder niederlegt.

Das Telegraphenkabel durch den Stillen Ozean von Neuseeland nach Britisch Columbia ist jetzt endgiltig beschlossen und wird durch englische und australische Kapitalisten ausgeführt. Es wird in vier Abteilungen gelegt: von Neuseeland auf Neuseeland zu den Norfolk-Inseln 665 km, von dort bis Fanning-Inseln 2760 km, dann bis zu den Fidji-Inseln 1710 km, endlich von dort bis Vancouver in Britisch Columbia 5215 km. Die gesamte Länge dieses unterseeischen Kabels wird somit 10 350 km. betragen, die Kosten werden auf über 30 Mill. Mark veranschlagt. Mit welchen Schwierigkeiten unterseeische Kabelgesellschaften zu kämpfen haben, erhellet aus einem Bericht der Commercial Cable Company, der die Hazel-Hill-Station (Nova Scotia) betrifft. Obwohl die Einnahmen an sich befriedigend sein konnten, waren die Ausgaben doch so hoch, daß ein Gewinn ungewiß ist. Die Herstellungskosten eines Kabels betragen durchschnittlich 5000 Mk. auf die englische Meile (1609 m), die Instrumente, von denen einige sehr empfindlich sind, stellen sich auf 1000—4000 Mk. für den Apparat und die Unterhaltungskosten auf jährlich 212 000 Mk., wozu noch die gleichfalls sehr kostspieligen Ausbesserungen kommen. Eine einzige Expedition, die fehlgeschlug, kostete 700 000 Mk., ein anderes für Zwecke des Unternehmens ausgerüstetes Schiff brauchte täglich 10 000 Mk. Bei einer unterseeischen Eruption zerrissen gleichzeitig vier Kabel, ferner richteten Walfische, die sich im Kabel verwickelt hatten, Schaden an. In einem Falle verursachte ein gesunkenes Schiff einen Bruch des Kabels, auch Schiffanker werden in leichtem Wasser leicht gefährlich. Hochseefischer, die mit ihrem Netzen hängen bleiben, verlangen Entschädigung dafür, daß sie das Kabel nicht zerschnitten haben, um ihre Anker und Tawe zu retten. Ein Kabel wurde in böswilliger Absicht zerschnitten. Kabel, die zufällig in unterirdische, oft mehrere Kilometer lange Spalten geraten, sind verloren. Selbst das Bandungsrecht in Frankreich kostete der Gesellschaft 160 000 Mark, während sie in England die Genehmigung für 20 M. bekam. Die Ausgaben für die Schiffe erfordern eine Summe von 1 200 000 Mk. und die Unterhaltungskosten dafür, daß ein Schiff stets seeklar liegen muß, betragen auf den Monat 10 000 Mk.

W u r s t w i d e r W u r s t. Alphonse Karr, der vor einigen Jahren verstorbene französische Humorist, hatte auf seiner ländlichen Besitzung einen italienischen Grafen zum Nachbarn, dessen reichhaltige Bibliothek im ganzen Umkreise berühmt war und eine Art lokaler Sehenswürdigkeit bildete. Eines Tages ließ der geistreiche Verfasser der „Guêpes“ seinen gräflichen Nachbarn, der ihm bis dahin persönlich unbekannt war, um ein Buch bitten. Der Graf entbot ihm, daß er „grundsätzlich keine Bücher außer Haus gebe“; Karr möge jedoch in die Bibliothek kommen, die ihm den ganzen Tag hindurch zur Verfügung stände. Kurz darauf war der Graf genötigt, den litterarischen Nachbarn um eine Gießkanne anzugehen. „Ich gebe grundsätzlich keine Gießkanne außer Haus“ — ließ der Humorist, welcher den Fall mit dem Buche nicht verwindern konnte, zurücksagen — „aber wenn der Herr Graf bei mir begießen will, stelle ich ihm gerne meinen Garten den ganzen Tag zur Verfügung!“

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 10. Aug. 1895.

Haber	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
	Mk. 6.60	Mk. 6.50	Mk. 6.40	Mk. 6.55 per Ztr.

W i n n e n d e n. Fruchtschranken-Zettel vom 8. August 1895.

	Höchster	mittlerer	niederster
Dinkel per Zentner	Mk. 5.80	Mk. 5.60	Mk. 5.20
Haber per Zentner	Mk. 6.40	Mk. 6.20	Mk. 6.10
S t u t t g a r t, 10. Aug. (P a r t o f f e l m a r k t.)			
Zufuhr 1000 Ztr., Preis per Ztr.	3 Mk.	—	3 Mk. 50 Pfg.
S t u t t g a r t, 10. August. (R a u t m a r k t.) Zufuhr 2000 Stück Filderkraut, Preis 20—25 M. p. r 100 Stück.			